

Hansestadt Stendal		Antrag	Datum:	10.06.2026
Amt:	0.1 - Büro des Oberbürgermeisters	Drucksachenummer:	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	
Az.:		A VIII/063		
TOP:	Antrag der Fraktion AfD - Partnerstädte wertschätzen			

Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.	☐	ja	☒	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.	☐	ja	☒	nein

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:	
Haupt- und Personalausschuss	am:	24.06.2026		
Stadtrat	am:	06.07.2026		

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass die bestehenden Partnerschaften mit den Städten Lemgo, Pulawy, Grenoble und Svitavy durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt werden sollen. Hierzu soll Oberbürgermeister Sieler seine Amtskollegen aus den Partnerstädten zeitnah zu einem gemeinsamen Austausch einladen.

Gleichzeitig erteilt der Stadtrat den Plänen zu neuen Partnerstädten eine klare Absage.

Begründung:

Die bestehenden vier Partnerstädte stehen unserer Hansestadt Stendal sehr gut zu Gesicht. Früher war es üblich, dass beispielsweise Vereine aus Pulawy junge polnische Sportler zu den Winkelmann – Games entsendet haben, oder dass Stendaler Bürger einen regelmäßigen Austausch mit Vereinen aus Lemgo in Nordrhein – Westfalen gepflegt haben. Dieser Kontakt ist zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung weitestgehend eingeschlafen. Im Sinne der Völkerverständigung sind derartige Kontakte allerdings jenseits vom Alter oder der sozialen Herkunft unbezahlbar, weil sie den eigenen Horizont erweitern. Denkbar wäre etwa der Austausch von Studenten und Auszubildenden im Rahmen von Praktika und Hospitanzen, gemeinsame Übungen der freiwilligen Feuerwehren oder die Pflege kultureller Gemeinsamkeiten. Zur Finanzierung sollen verfügbare Fördermöglichkeiten geprüft werden, um die Stadtkasse nicht zusätzlich zu belasten.

Jenseits von Einwanderungen in unsere Sozialsysteme gilt es gerade im persönlichen Erleben die Fähigkeiten und persönlichen Erlebnisse von Bürgern mit Migrationshintergrund kennenzulernen, die ein tatsächliches Interesse an unserer Stadt und den Stendaler Bürgern haben. Um hier gemeinsame Wege zu öffnen, wäre ein gemeinsames Treffen des Oberbürgermeisters mit seinen Amtskollegen aus Lemgo, Pulawy, Grenoble und Svitavy der erste Schritt. Die negativen Erfahrungen mit einer Erweiterung auf die englische Stadt Beverly sollten gezeigt haben, dass wir es nicht nötig haben, um uns bei anderen Städten anzubiedern. Sollten Partnerstädte nicht gewollt sein, die Partnerschaft zu Stendal aufrecht zu erhalten, oder wird eine Stadt unseren Vorstellungen von Partnerschaft nicht gerecht, sollte diese Partnerschaft beendet werden, ohne daraus abzuleiten, dass eine neue

Partnerschaft zwingend angestrebt wird. Partnerschaften mit gemeinsamen Zielen und Aktivitäten, wie vorher beschrieben, benötigen auch eine finanzielle Basis, um diese Partnerschaft aktiv zu leben. Da die Stadt Stendal stark verschuldet ist, kann man aus wirtschaftlichen Gründen keine neuen Partnerschaften eingehen. Das wenige Geld muss genutzt werden, um die bestehenden Partnerschaften so gut wie möglich zu unterstützen und mit Leben zu füllen.

Teubner, Jürgen
Einreicher

Anlagenverzeichnis:

- Originalantrag der Fraktion